Kleines Duschkabinen-ABC

Die landläufige Meinung „Duschkabine gleich Duschkabine“ greift zu kurz. Die heute zur Verfügung stehende Varianten- und Ausstattungsvielfalt verlangt schon ein wenig Beschäftigung mit der Materie, um dem Kunden auch tatsächlich die Duschkabine zu empfehlen, die seinen Ansprüchen gerecht wird.

Bevor wir uns den einzelnen Elementen einer Duschkabine widmen, zunächst eine Begriffsdefinition.



Die Nische ist eine Ideallösung für den Duschbereich. Und egal ob als Sichtschutz oder zur Integration ins Bad-Design: Verschiedenste Sandstrahl-Dekore bieten vielerlei Gestaltungsmöglichkeiten.

Beschlags-/Profil-Duschkabinen

Unter Profil-Duschkabinen versteht man Duschkabinen, deren Seitenwände und Türen rundum von einem Profil – vornehmlich aus Aluminium – eingefasst sind. Zu dieser Gruppe gehören aber auch Kabinen, die auf das obere und untere Profil verzichten und nur mit senkrechten Profilen ausgestattet sind.

Dem gegenüber sind Beschlags-Duschkabinen – häufig auch rahmenlose Duschkabinen genannt – daran zu erkennen, dass die Türen nur durch einen Scharnierbeschlag mit den Seitenwänden verbunden sind. Der Wandanschluss wird entweder nur mit Beschlägen oder einem Wandprofil hergestellt.

Einbausituationen und Formen

Für den Einbau einer Duschkabine sind grundsätzlich drei Situationen zu unterscheiden:

– die Nischenlösung,
– die frei stehende Duschkabine,
– die Ecklösung.

Die Ecklösung darf dabei als die meist gewählte Variante gelten.

Die Nischenlösung

Nischen im Bad, sofern sie ausreichende Größe haben, bieten sich als Duschbereich geradezu an. Die Abtrennung mit Festfeldern und Tür(en) ist dabei denkbar einfach. Auch die Breite spielt keine Rolle. Im Zuge der Sonderanfertigung können Glasanlagen nahezu jeder Breite mit unterschiedlichen Türvarianten hergestellt werden.

Die frei stehende Duschkabine

Die frei stehende Duschkabine mit nur einer bauseitigen Wand kann als eher seltene Bauform angesehen werden und wird vorwiegend in größeren Bädern gewählt. Als Bauformen bieten sich die klassische Viereck- bzw. U-Duschkabine oder Versionen mit Viertelkreis-Einstiegssituation an.

Die Ecklösung

Die bei Weitem am häufigsten vorzufindende Situation im Bad für eine Duschkabine ist die Ecke. Um hier eine optimale Lösung zu schaffen, sind im Vorfeld einige Überlegungen anzustellen. Drei Bauformen stehen zur Verfügung:

Die Viereck-Duschkabine

Diese muss nicht unbedingt quadratisch, sondern kann, dem Trend zu XXL-Duschbereichen folgend, auch rechteckig sein. Häufig wird die Viereck-Variante gewählt, wenn sich direkt an die Duschkabine eine Badewanne anschließt. Hier ist zu bedenken, dass der Anschlussbereich zur Badewanne schwer erreichbar ist und sich schnell Schmutznester bilden können. Verkürzte, aber vor allem auch bewegliche Seitenwände der Duschkabine können hier Abhilfe schaffen. Einfach in den Innenraum der Kabine geschwenkt, geben sie bequem den Zugriff auf die ehemals problematischen Bereiche frei und sorgen außerdem für eine problemlose Durchlüftung nach dem Duschen.



Die Beschlags-Duschkabine „Gia XP (Kermi) wird exakt auf Maß gefertigt und bietet durch das Wandprofil einen Montageausgleich von bis zu 30 mm. Stabilisierungen an den Festfeldern geben der Duschkabine sicheren Stand.

Die Viertelkreis-Duschkabine

Die Viertelkreis-Duschkabine bietet noch immer ausreichend Bewegungsfreiheit und gefällt mit ihrer eleganten Optik. Der Vorteil: Ihre Grundfläche ist deutlich geringer und empfiehlt sich daher in kleineren Bädern.



Die Duschkabine grenzt an eine Badewanne. Gut, wenn bewegliche Seitenwände den Anschlussbereich freigeben. Denn das ist ideal für die Reinigung und Durchlüftung der Dusche. Falttüren bieten maximale Einstiegsbreite und brauchen keinen Platz nach außen.

Die Fünfeck-Duschkabine

Für diese Ausführung gilt weitgehend dasselbe wie für die Viertelkreis-Kabine. Sie besticht durch ihre unkonventionelle Form.

Einstieg

Die vier gebräuchlichen Grundvarianten weisen jeweils unterschiedliche Merkmale auf:

Ein- oder zweiflügelige Schwingtür

Schwingtüren geben eine besonders komfortable Einstiegsbreite frei, lassen sich aber nur nach außen öffnen. Sie benötigen dementsprechend einen ausreichend großen Schwenkbereich vor der Duschkabine. Das gilt insbesondere für einflügelige Türen. Zweiflügelige Schwingtüren bieten den gleichen Einstiegskomfort, benötigen aber deutlich weniger Platz zum Aufschwingen.



Eine Viertelkreis-Variante mit Festfeldern und Schwingtür. Schwingtüren lassen sich nur nach außen öffnen, sind aber sehr komfortabel in der Bedienung.

Pendeltür

Im Gegensatz zur Schwingtür lassen sich Pendeltüren sowohl nach außen als auch nach innen öffnen. Speziell wenn das nach außen Öffnen durch räumlich Gegebenheiten schwer oder gar nicht möglich ist, bietet sich die Pendeltür an. Voraussetzung ist ein ausreichend großer Innenraum der Duschkabine, um die Türen nach Betreten auch bequem schließen zu können.



Wegen des geringen Flächenbedarfs sind Fünfeck-Duschkabinen gut für kleine Bäder geeignet. Pendeltüren bieten sich an, wenn die Öffnung nach außen nur schwer oder gar nicht möglich ist.

Gleittür

Diese Tür ist nur bei Profil-Duschkabinen erhältlich, da sie oben und unten geführt werden muss. Da ein Schwenkbereich nicht erforderlich ist, eignet sie sich – mit etwas eingeschränkter Einstiegsbreite – auch für kleine Badgrundrisse.

Falttür

Auch diese Variante ist nur bei Profil-Duschkabinen lieferbar, da sie ebenfalls auf eine Führung angewiesen ist. Sie kann als Alternative zur Gleittür gelten und bietet in der Regel eine größere Einstiegsbreite.

Design- und Komfortmerkmale

Unterliegt das Design ausschließlich dem persönlichen Geschmack und den jeweils aktuellen Trends der Badgestaltung, sind einige Komfortmerkmale ausschlaggebend für die dauerhafte Zufriedenheit. Beispielsweise sind innen glasbündige Beschläge leicht zu überwischen und geben Schmutz und Seifenresten keine Angriffsfläche. Ein Hebe-/Senk-Mechanismus sorgt für einen seidenweichen Türlauf und sicheren Türschluss, besonders wichtig bei bodenebenem Einbau.

Montage

Viele Duschkabinen lassen sich auch heute noch nur zu zweit und mit hohem zeitlichen Aufwand montieren. Das muss nicht sein. Moderne Wandanschluss- und Beschlagtechnik – etwa bei Kermi – bilden die Grundlage für eine zeitsparende Montage durch nur einen Monteur. Direkt nach dem Anbringen der Stabilisierungen kann mit der Türenmontage begonnen werden. Werkseitig vormontierte Beschläge sind bereits senkrecht endjustiert, mit Torx-Verschraubung gesichert und waagerecht bei Bedarf von außen justierbar. Auch die Griffe sind werkseitig angebracht und müssen vor Ort nicht mehr montiert werden.

Service

Spätestens bei den Punkten Service und Ersatzteilversorgung trennt sich die Spreu vom Weizen. Während für Baumarktprodukte oft schon nach kurzer Zeit keine Ersatzteile mehr zu bekommen sind – was im Extremfall zu einem kompletten Austausch der Duschkabine führen kann – bietet beispielsweise der Hersteller Kermi eine Nachkaufsicherheit von 20 Jahren nach Auslauf der jeweiligen Modellreihe.



Eine Viertelkreis-Duschkabine mit Gleittüren. Vorteil der Gleittüren: Es ist kein Schwenkbereich nach außen oder innen erforderlich.

Und zu den Merkmalen eines Markenproduktes gehört auch, dass bei Problemen jedweder Art ein flächendeckendes Servicenetz für eine kompetente Vor-Ort-Betreuung – sowohl vor als auch nach dem Kauf – zur Verfügung steht.

Bilder: Kermi GmbH, Plattling

www.kermi.de